

Die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus muß das bewußte Werk aller Bürger sein. Bewußtes Werk - das verlangt mit vorbildlicher Arbeit auch politische Qualifikation, verlangt Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung. Und über diese zielgerichtete politische Führung, die es bewußte Hinwirken auf die politische Entwicklung dieser und der anderen Brigaden, muß für jede Parteiorganisation im Mittelpunkt stehen.

Von Genossen der APO im Bereich „Allgebrauchslampe“ gesagt wird, „man kann nicht dies auf einmal wollen“, so stimmt das nur bedingt. Die sozialistische Gesellschaft braucht den bewußten Menschen, der die politischen Zusammenhänge erkennt, der begreift, warum und wofür er arbeitet. Gerade dann wird er um so eher, um so schneller voranschreiten, er wird zu einem echten Schrittmacher werden.

Jetzt, da alle Mitglieder der Brigade gewerkschaftlich organisiert sind, muß es Angelegenheit der Genossen sein, die Gewerkschaftsgruppe innerhalb der Brigade zur Schule des Sozialismus zu machen. Hier, in der Gewerkschaft, sagte Lenin, erfolgt die Verbindung der ökonomischen Interessen des Arbeiters mit dem wissenschaftlichen Sozialismus, erfolgt die politische Klassenerziehung. Das ist der Weg, den die APO „Allgebrauchslampe“ beschreiten muß, wenn sie ihren Aufgaben voll gerecht werden will.

Erfolge sind Ausgangspunkt

Nach alledem könnte es so erscheinen, als ob die erreichten Produktionserfolge in keinem Verhältnis zu den Versäumnissen stehen. Nein, so

ist es nicht; denn es wurden wichtige Schritte vorwärts in der Erziehung zur Arbeitsdisziplin und zur Verantwortung gegenüber dem Werk gemacht. Aber das reicht heute nicht mehr. Deshalb sollten die Genossen der APO ständig ihre eigene politische Wirksamkeit überprüfen, um daraus Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit zu ziehen. Dabei kann sie sich auf die begonnene Bewußtseinsveränderung, auf die Erkenntnisse stützen, die ihnen die Arbeit der Brigade „Saratow“ vermittelt:

Gut ist, daß gezeigt wurde: Auch in der Finalproduktion kann mit dem System der fehlerfreien Arbeit begonnen werden.

Gut ist, daß im Prozeß der Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit eine Atmosphäre der offenen Auseinandersetzung über jeden Fehler in der Brigade entstand.

Gut ist, daß sich dabei die Einstellung aller Brigademitglieder zur eigenen Arbeit qualitativ veränderte:

Gut ist, daß die Gruppe 14 zur Brigade „Saratow“ wurde, die heute beginnt, zu einem Schrittmacher im Werk zu werden.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation orientiert darauf, die Erfahrungen der Brigade „Saratow“ im gesamten Bereich „Allgebrauchslampe“ auszuwerten und zu verallgemeinern. Sie muß aber stärker darauf achten, daß die Genossen der Abteilungsparteiorganisation in ihrer Arbeit die Einheit von Politik und Ökonomie wahren, sie muß berücksichtigen, daß die politisch-ideologische Arbeit das Herzstück der gesamten Leitungstätigkeit ist.

Manfred Grey

Viele solcher Beispiele könnte ich aufzählen. Viele dieser Beispiele sind jedoch die Breite. Nicht in allen Dörfern, Betrieben und Wohngebieten gehört die Kultur zum Alltag des Lebens. Die wesentlichste Ursache der Enge sehen wir in der sporadischen Arbeit der Partei-, LPG- und Betriebsleitungen in Kulturfragen. Es besteht in der Mehrzahl der Dörfer keine klare Konzeption über die Entwicklungstendenzen der Kultur und Bildung. Schlußfolgernd aus der Einschätzung im Sekretariat und auch aus der Kulturdiskussion in unserer Bezirkspresse werden wir in erster Linie den Parteisekretären auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitag klar umrissene Aufgaben auf geistig-kulturellem Gebiet stellen und dafür sorgen, daß Probleme der Kultur und Bildung als Einheit mit politisch-ökonomischen Fragen betrachtet werden. Unsere ganze Aufmerksamkeit werden wir den

Kooperationsgemeinschaften schenken, wobei uns völlig klar ist, daß es uns nicht sofort gelingen wird, aus jeder Kooperationsgemeinschaft ein Berlstedt zu machen. Das ist ein Entwicklungsprozeß, der geduldige und beharrliche Überzeugungsarbeit voraussetzt. Auf der anderen Seite steht die ständige Qualifizierung der Kulturfunktionäre, vor allem ihr gründliches Studium der Parteibeschlüsse, im Vordergrund.